Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Mittwoch, den 10. November 1909. „Die Jungfrau von Orleans." In herzlicher Verehrung und tiefer Dankbarkeit hat gestern ganz Deutschland den 150. Geburtstag Schillers gefeiert. Auch unsere Stadt gedachte seiner in würdiger Weise. Das Stadttheater brachte eine wohlgelungene Aufführung der „Jungfrau von Orleans", die vor sehr gut besuchtem Hause stattfand. Gerade dieses Werk war es gewesen, das Schiller einen so großen Theatererfolg und einen Triumph brachte, der ihn tief bewegen mußte. Es war in unserer Nachbarstadt Leipzig, wo das Trauerspiel aufgeführt wurde. Schiller reiste dorthin mit der Familie Körner. Als der Vorhang nach dem ersten Aufzuge gefallen war, so wird berichtet, brach die Begeisterung der Zuschauer in den allgemeinen Ruf „Es lebe Friedrich Schiller" aus, und Pauken und Trompeten begleiteten den sich wiederholenden Glückwunsch. „Nach Beendigung des Stücks strömte alles eiligst aus dem Schauspielhaus, um den heraustretenden Dichter in der Nähe zu schauen, zu begrüßen, ihm zu danken. Wie nun Schiller erschien, traten die Versammelten auseinander und ließen den Hochgefeierten in ehrfurchtsvoller Stille, mit entblößten Häuptern, durch ihre lange Reihe hindurchschreiten. Hie und da sah man einen Vater, eine Mutter ihre Kinder emporheben und hörte sie ihnen die Worte zuflüstern: „Der ist es!" Da mußte Schiller wohl erkennen, daß er einen festen Platz in den Herzen seines deutschen Volkes errungen hatte und daß dem hohen Streben seines Lebens und Schaffens höchste Anerkennung beschieden war. Und wie sein stuft sich der Gegensatz der Huldigungen ab: im Theater, nach dem sich fortwährend steigernden ersten Akt und den begeisternden Worten der Jungfrau, Beifallslärm bei Pauken und Trompeten; nach der Aufführung aber, als der Dichter erschien, tiefe Ergriffenheit und ehrfurchtsvolle Stille! In mancher Leipziger Familie mag sich die Tradition erhalten, daß damals der Urgroßvater, die Urgroßmutter jene denkwürdige Premiere mitgenacht, daß sie mit eigenen Augen Schiller in seiner Loge gesehen und nach der Vorstellung ihm noch gehuldigt haben. Wir Nachgeborenen aber, denen Schiller schon seit mehr als hundert Jahren entschwunden ist, wir freuen uns in dem festen Besitz seiner Dichtungen und huldigen Schiller in seinen Werken!

Die gestrige Aufführung stand im Zeichen wichtiger Neubesetzungen. Frl. Kornow spielte zum ersten Male in Halle die Johanna. Schlank, mit bleichem Antlitz stand sie vor uns, und ihre dunklen Augen, die tiefe Blicke zu versenden, zu leuchten, anzufflammen verstehen, sprachen ihre Seelenregungen aus. Was in Frl. Kornow an schauspielerischer Begabung und Künstlertum steckt, das hatte sie alles in diese Rolle verlegt, und so gelang eine reife, prächtige Leistung. Frl. Kornows Darstellung gab der Jungfrau den Zauber mädchenhaften Wesens und verdarb die Rolle nicht dadurch, daß sie ein mit dröhnendem Pathos einherschreitendes Heldenweib spielte; aber sie gab doch auch das heldische in Johanna, und den kriegerischen Zug, der mit ihrer Bestimmung verbunden sein muß, wußte sie mit dem somnambulen Wesen des Mädchen zu einer Einheit lückenlos zu verbinden. Wenn eine Künstlerin Jahre lang an einer Rolle gearbeitet und wenn sie, wie es ja ganz natürlich ist, den heißen Wunsch gehegt hat, die Gestalt, die sie studiert, nun auch ins Leben zu übertragen, so freut man sich, wenn der Erfolg dann auch das Mühen krönt. Nur muß Frl. Kornow eine Neigung, zuweilen in singende Deklamation zu verfallen, durch strenge Selbstkontrolle zu überwinden suchen und sich davor hüten, ihre Stimme zu überanstrengen. Herrn Dr. Tyndall, der den König spielte, schien die Rolle nicht besonders gut zu liegen, die doch mehr chevaleresk Haltung und einen heiteren Leichtsinn verlangt. Lieber hätten wir ihn als Darsteller des Lionel gesehen, den Herr Rudolph als derben Krieger, aber ohne den Schimmer der Idealität, der diesem Jüngling anhaften muß, spielte; dagegen wäre Rudolph als König durchaus an seinem Platz gewesen. Aus der Isabeau, die Schiller oft verdacht worden ist, machte Frl. Schlöffer eine menschlich glaubhafte Persönlichkeit: sie gab sie als eine genußfrohe, lebenslustige, sehr energische Dame, die sich um die Verachtung der Generäle nicht kümmert und selbstwillig ihrem eigenen Hassen und Lieben nachgeht. Diese natürliche Auffassung des Charakters spiegelt sich auch in dem Sprechen wieder; dieses natürliche, auch realistisch genannte Sprechen liegt nun einmal in Frl. Schlöffers Natur, und man sieht an diesem Beispiel, daß auch Schillersche Jamben dadurch nicht verlieren. Und diese Generäle und Heeresführer und die anderen Ritter und Offiziere: das waren alles echte Männer von Schrot und Korn. Herr Friedrich gab einen Burgund voll Kraft, Wärme und weiser Selbstbeherrschung, Herr Pfund einen Dunois, in dem es gährte und brauste von Lebenskraft und Temperament, das sich Luft machen muß (aber den Schwung der Rede doch auch über einige falsche Betonungen fortstürmen ließ), Herr Raven sprach den Ritter, der mit Blut und Staub, viel Staub bedeckt aus der Schlacht heimkehrt und über die Erscheinung der Jungfrau berichtet, sehr wirksam; nur hat Schiller an ein ermattetes Zusammenbrechen des Ritters nicht gedacht. Ein geistig überlegener Talbot war Herr Sieg, und gut gelang es ihm, den Sarkasmus und Pessimismus des bedeutenden Mannes zum Ausdruck zu bringen. Der Erzbischof des Herrn Aumann war ein recht gemütlicher alter Herr und machte den Eindruck, daß er einst auf einem Gebirgsdorf als Kaplan oder Kurat ein guter, sorgender Hirte seiner Herde gewesen sein muß. Herr Stahlberg wußte als Stadtrat von Orleans recht herzlich für das Wohl seiner Vaterstadt zu bitten. Und so gaben auch Frl. Schlomka als Sorel, die Herren Eichstaedt, Thies, Scholling u. a. ihr Bestes, um ein gutes Gelingen der Vorstellung zu ermöglichen. Herr Scholling hatte überdies als Regisseur das gewaltige Werk mit Fleiß und Sorgfalt vorbereitet. Es übte wieder seine Stärke, fortreißende Wirkung aus und wird wohl noch in mancher Vorstellung Jung und Alt erfreuen. Durch festliche Beleuchtung wurde Schillers Ehrentag in den Zwischenpausen gefeiert, aber wenn der Vorhang hochging und Dunkel sich wieder im weiten Raume verbreitete, dann leuchteten festlich die Worte des Dichters in den Herzen der Zuschauer.

Dr. Ludwig Stettenheim.

* **Liederabend von Elena Gerhardt im Saale der Bergesellschaft.** Am Klavier: Professor Arthur Nikisch. Mittwoch, den 10. November. Soweit wir die Entwickelung Elena Gerhardts verfolgen konnten — und die Künstlerin ist uns von ihrem ersten Auftreten her, da sie knapp der Schule ihrer Lehrerin Hedwondt in Leipzig entwachsen war, näher bekannt — stellt sich diese als ein stetiger Aufgang zur Höhe dar. Ja, in den letzten Jahren ist es mit der Liedkunst der ungemein sympathischen Sängerin so bedeutungsvoll vorwärts gegangen, daß wir gegenwärtig vor einer abgeschlossenen Individualität stehen, daß wir uns aufrichtig der Aeußerungen einer starken Persönlichkeit freuen können. Die ureigenste Domäne Fräulein Gerhardts liegt in dem Liede, das die Liebe in allen ihren Schattierungen — Liebeslust, Liebesqual, Liebesglut, Liebesentsagung, zum Gegenstand hat. Es quillt hier alles so voll und warm aus dem Innern, die Empfindung ist hier von einer solchen Wahrhaftigkeit, das Ausdrucksvermögen von einer solchen Intensität, daß wir wähnen, mit zu erleben. Welch große Künstlerin, die dieses vermag! Hier spricht die herrlich gereifte Frau in aller Menschlichkeit mit Tränen zu uns, die tief Herz und Gemüt ergreifen, die lange, lange nachklingen. Die sechs Zigeunerlieder von Joh. Brahms können in bezug auf seelische Vertiefung schlechterdings nicht vollkommener und überzeugender geboten werden, wie dies Elena Gerhardt tat. Wer singt ihr die „Rösslein dreie" und „Brauner Bursche führt zum Tanz" so rassig temperamentvoll nach, und wer findet für das „Kommt dir manchmal in den Sinn" die gleiche wunderbare Empfindungstiefe? Solche Stellen wie „Lieb du mich, wie ich dich" in der Interpretation dieser Sängerin sind einfach unvergeßlich. Von den sieben Tschaikowsky-Liedern, zu deren Wahl Fräulein Gerhardt wohl durch Professor Arthur Nikisch gekommen ist, sprachen vorzugsweise das sich dramatisch zuspitzende „Warum?", das in entzückend volkstümlichem Ton gehaltene „Mein Gärtchen", das traumverlorene „Inmitten des Balles" und das verhalten leidenschaftliche „Das war im ersten Lenzesstraht" an. Gesungen wurden sie alle feinmusikalisch, mit ausgesuchtester Delikatesse im Vortrage, mit nie versagendem Ausdrucke. Und ein gleiches gilt von der Gruppe der Wolf-Lieder. Wir können nicht von jedem einzelnen Liede schreiben, doch das herrliche „Verschwiegene Liebe", das weiche „Du denkst mit einem Fädchen mich zu fangen" mit dem überraschenden Schlusse, das charakteristische „Die Zigeunerin" möchten wir doch als ganz vollendete Gesangsleistungen hervorheben, was das Geistige und Technische anbelangt. Vom Technischen sprachen wir noch gar nicht. Fräulein Gerhardt hat auch hierin eine meisterliche Höhe erreicht. Die ganze Stimme hat offenbar an Fülle und Glanz nach oben wie nach unten hin beträchtlich zugenommen, und vornehmlich gibt jetzt die Höhe ein imponierendes, vollgewölbtes Forte her. Ansatz, Sitz, Registerausgleich, Intonation, Aussprache sind in ganz hervorragender Verfassung. Und was dann noch geradezu besticht: die unsagbar fein differenzierte Abtufung der Stärkegrade bis zum reizvollen Pianissimo, die wunderbare messa di voce (d. i. das allmähliche Anschwellen der Stimme) und nicht zuletzt der tonliche Wohllaut der Stimme überhaupt. Kein Wunder, daß Fräulein Elena Gerhardt bei solchen gesanglichen und geistvollen Fähigkeiten stürmische Triumphe feierte. Der nahezu ausverkaufte Saal ließ die seltene Künstlerin nicht ohne Zugaben ziehen. — Am Flügel waltete Herr Professor Arthur Nikisch seines Amtes. Wie? Es wird immer angestaunt werden müssen, in welcher ideal vollkommenen Weise der berühmte Dirigent versteht, eine Sängerin zu stützen und zu heben, hier und da taktvoll die Initiative für eine Tempomodifikation zu ergreifen und weiteres mehr. Jedenfalls ist Arthur Nikisch, für den auch keine technischen Schwierigkeiten bestehen, ein Begleitungskünstler par excellence.

Paul Klauert.

* **Kapellmeister Gottlieb,** welcher mehrere Spielzeiten am hiesigen Stadttheater tätig war und jetzt am Stadttheater zu Mainz engagiert ist, wurde vom Großherzog von Hessen durch das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens Philipp des Großmütigen ausgezeichnet.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Seeligs kandierter Korn-Kaffee** verdient deshalb die besondere Beachtung unserer Hausfrauen, weil er den echten Bohnenkaffee infolge seiner Kaffeeähnlichkeit nicht nur ersetzt, sondern demselben wegen seiner Wohlbekömmlichkeit sogar vorzuziehen ist. Seeligs kandierter Kornkaffee gibt ein vorzügliches, anregendes, nährkräftiges Getränk von feinstem Kaffeearoma, ist erheblich billiger als Bohnenkaffee und absolut frei von den gesundheitsschädlichen Nachwirkungen des letzteren. Hervorragende ärztliche Autoritäten des In- und Auslandes, vorzugsweise die Leiter größerer Naturheilanstalten, geben Seeligs kandiertem Kornkaffee den Vorzug vor allen ähnlichen Präparaten; derselbe hat sich daher auch binnen kurzer Zeit überall, bei Arm und Reich, bei Kranken und Gesunden eingebürgert. Kostenfreie Proben und Niederlagenverzeichnisse erhält man auf Anfrage von den Fabrikanten Emil Seelig, A.-G. Heilbronn a. N.

Versuchen Sie bitte
TÜRK & PABST's
Mayonnaise
Delicatess & Girondine Senf
Besonders feine Qualität
Un. Fabr. stehen unter Kontrolle v. Dr. Popp u. Dr. Becker.

Bei Stuhlverstopfung hilft unfehlbar
Lagin-Konfekt, das beschmeckende Abführmittel in Konfitüren-Form. Von Tausenden von Aerzten empfohlen. 1 Dose 20 Stück 1 M. Zu haben in den Apotheken.

Die erfahrene Hausfrau spricht:
„Etwas Bess'res gibt es nicht!"
Ozonit
das moderne Waschmittel
D. R.-P.

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 12. November.
Veränderliche Bewölkung, kühl, zeitweise Regen.
Oeffentliche Wetter-Ansage für den 12. November.
Veränderlich, etwas kühler, vereinzelte Niederschläge in Schauern.

Wasserstände: Am 10. November. Weißenfels Unterpegel + 0,02, Halle unterhalb + 1,72, Trotha, 11. November + 1,46, Bernburg + 0,63, Calbe Unterpegel + 0,20, Oberpegel + 1,40, Dresden — 1,79, Magdeburg + 0,56.

Knaben-Anzüge und Knaben-Paletots

sind diesmal in **wirklich grossartiger Auswahl** in den modernsten und vornehmsten Fassons bei **Weiss** vertreten.

Preiswürdigkeit und Auswahl können von keiner anderen Seite erreicht werden.

Blusen-Anzüge	Kittel-Anzüge	Manchester-Anzüge	Knaben-Paletots
Matrosen-Anzüge	Schiller-Anzüge	Original Kieler Anzüge	Knaben-Pelerinen
Norfolk-Anzüge	Sammet-Anzüge	Original Kieler Pyjaks	Knaben-Schwitzer

Knaben-Joppen, warm gefüttert, von 2.25 M. an.

Halle a. S. am Markt **S. Weiss** Halle a. S. am Markt

Eingang jetzt von der Seite, Gr. Märkerstrasse.

Die Eröffnung des Neubaues findet nächste Woche statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091112032/fragment/page=0001

Die Verlobung des Regenten von Braunschweig.

Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin
Regent von Braunschweig.

Prinzessin Elisabeth
von Stollberg-Roßla.

In Wernigerode, dem Stammsitze des Hauses Stolberg, hat dieser Tage die Verlobung des Regenten von Braunschweig, des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin, mit der Prinzessin Elisabeth von Stolberg-Roßla stattgefunden. Der Herzog vollendet demnächst sein 52. Lebensjahr, er hat im Juli 1908 seine erste Gattin, die Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Weimar, verloren. Seine Ehe mit ihr war nicht mit Kindern gesegnet. Prinzessin Elisabeth, die Braut des Regenten, ist erst 24 Jahre alt. Sie ist eine Schwester des Fürsten Jost Christian zu Stolberg-Roßla, der als Leutnant bei dem Regiment der Gardedukorps in Potsdam steht.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 10. November. (Ein ungewöhnlich frecher Gaunerstreich) beschäftigte die Kriminal- und Justizbehörden. Drei Einbrecher sind vor einigen Tagen in das Landgericht I in der Grunerstraße eingedrungen, haben dort mehrere Amtszimmer erbrochen und sich Richtertalaren, die sie dort fanden, bekleidet. In dieser Tracht des Richters walteten sie stundenlang ungestört ihres Amtes als Diebe und Fälscher. Sie entwendeten eine größere Menge von amtlichen Kostenrechnungsformularen und füllten sie auf Grund von Prozeßakten, die sie aus den Schränken nahmen, aus. Mit einem amtlichen Schwarzstempel des Landgerichts I, den sie aus einem Tische herausnahmen, stellten sie sich „amtlich" Legitimationen als Hilfsgerichtsvollzieher aus und mit diesen Legitimationen zogen sie dann die Beträge, auf die sie die Kostenrechnungsformulare gefälscht hatten, von den ahnungslosen Prozeßparteien ein. Das Schwindlertrifolium ist bereits verhaftet worden. Es besteht aus dem 21jährigen Kellner und früheren Zahntechniker Lothar Lüdcke aus Pankow, dem 20 Jahre alten Radfahrer Willi Warnitzki und dem wohnungslosen Koch Hans Meyer.

Berlin, 10. November. Die weiteren Ermittelungen in der Schwindelsache Lüdcke und Genossen haben ergeben, daß diese als „Hilfsgerichtsvollzieher" in Berlin, Schöneberg, Charlottenburg und anderen Vororten auftraten, um rückständiges Geld einzukassieren. Wahrscheinlich ist das in mehr als dreißig Fällen geschehen. Wenn Lüdcke irgendwo nicht gleich Geld bekam, so machte er einen Vermerk in die Akten und sagte, er müsse die Sache zur Weiterverfolgung einem Kollegen übergeben. Der Kollege, der Radfahrer Warnitzki oder der stellungslose Koch Meyer, erschien meist schon am nächsten Tage, und erhielt das Geld, für das die Leute inzwischen gesorgt hatten. Die Bande plante jetzt einen größeren Zug, der 6000 bis 8000 Mark bringen sollte; wahrscheinlich hatten sie es auf das Reichsgericht in Leipzig abgesehen. Lüdcke hatte sich dort schon nach einer Gelegenheit umgesehen, und war nach Wien weitergefahren, wo er jetzt verhaftet worden ist.

Berlin, 11. November. (Telegramm.) Die Verhaftung des am Einbruchsdiebstahl am Landgericht beteiligten Lüdcke in Wien erfolgte, ehe die dortige Polizei von dem Gaunerstreich verständigt war. Seit einigen Tagen wohnte in der Leopoldstadt ein Mann, der sich Hans Ortel nannte und sich als Detektiv aus München ausgab. Er machte sich verdächtig und wurde in das Polizeibureau berufen. Beim Durchsuchen seiner Effekten kam das Amtssiegel des Berliner Landgerichts zum Vorschein. Auf Anfrage in Berlin kam die Antwort, Lüdcke sei flüchtig und werde wegen verschiedener Verbrechen verfolgt. In seiner Gesellschaft befinde sich ein Mann mit dem Spitznamen Puppenheim, der als perverser Sittlichkeitsverbrecher bekannt sei. Beim Vorhalten seines Sündenregisters gestand Lüdcke die Einzelheiten des Verbrechens ein, das er mit Homburg verübt hat. Die einkassierten Gelder hatten beide mit einem Mädchen Gerda Courtriere in verschiedenen Städten durchgebracht.

* **Berlin,** 10. November. (Der Kampf gegen die Erpresser.) Die Hamburger Behörden verhafteten, wie schon gemeldet, einen Berliner Erpresser, den Barbier Münchner, der von einem höheren Offizier Geld erpressen wollte. In einem anderen Falle wurde benfalls ein Erpresser in Haft genommen. Ein Berliner Redakteur war von einem Kabaretsänger namens Sally Marienfeld verschiedentlich um Geldbeträge geprellt worden. Der Redakteur erinnerte sich aber nur, mit dem betreffenden Sänger eine Nacht durchtreibt zu haben. Er veranlaßte deshalb die Festnahme des „Zechkameraden".

* **Berlin.** 11. November. (Ein Mann erschossen.) Bei den neuen Schießständen wurde vor einigen Tagen die Leiche eines Erschossenen aufgefunden. Sämtliche Taschen waren geleert; nur sechs Schachteln Patronen befanden sich in einer. Die Polizei nimmt an, daß der Unbekannte von dem zahlreich am Rande der Jungfernheide umherstreifenden Gesindel überfallen, erschossen und ausgeraubt wurde. Er gehört unzweifelhaft den besseren Ständen an.

* **Reiß** (Pommern), 10. November. (Auf der Kontrollversammlung erstochen!) Auf der Kontrollversammlung zu Reiß gerieten mehrere betrunkene Reservisten in Streit, in dessen Verlauf bald eine regelrechte Messerschlacht im Gange war. Drei Personen wurden schwer verletzt in das Kreiskrankenhaus gebracht, ein Schweinefütterer wurde durch einen Stich in die Lunge getötet.

* **Posen,** 10. November. (Zwei Fahnenflüchtige) des Posener Infanterieregiments Nr. 58 in Lissa, die Musketiere Gräfe und Mittge, die beide aus Berlin stammen, überfielen gestern abend eine Dame, die sich zum Bahnhof Lissa begeben wollte. Sie raubten ihr ein Handtäschchen mit Baraeld. Einer der Musketiere hatte einen Zivilmantel über seine Uniform gezogen. Die Deserteure wurden eingeholt und verhaftet.

* **Nossen** (Sa.), 10. November. (Vom Vergnügen in den Tod.) Auf der Rückfahrt von der Kirmes stürzte ein Einspännergeschirr, in dem 5 Personen untergebracht waren, zwischen Niederschöna und Dittmannsdorf in den Dorfbach. Von den Insassen war die Ehefrau des Lehrers Wüstner aus Niederschöna sofort tot, das 3jährige Kind und die 13jährige Schwester des Lehrers erlitten schwere, der Lehrer selbst leichte Verletzungen. Nur der Kutscher kam mit dem Schrecken davon.

* **Kiel,** 10. November. (Der Unterschleife-Prozeß.) Recht überraschend ist die gegen die Angeklagten Frankenthal und Jacobsohn erhobene Beschuldigung gekommen, sie hätten eine Anzahl gefälschter Briefe in die Prozeßakten geschmuggelt, die natürlich in einem sie entlastenden Sinne abgefaßt waren. Die Angeklagten bestreiten das entschieden. Zum Beweise der gegen Frankenthal und Jacobsohn erhobenen Beschuldigung ließ der Vertreter der Anklage den Berliner Gerichtschemiker Dr. Jeserich über seine Untersuchung der in Frage kommenden Briefe aussagen. Dr. Jeserich stellte fest, daß nach seiner Untersuchung die Briefe mit einer Tinte geschrieben worden sind, die der am Landgericht Kiel zur Verwendung gelangenden Berichtstinte völlig gleichartig sei. Der Angeklagte Frankenthal verwahrte sich sehr erregt gegen den Vorwurf der Fälschung. Er hätte, wenn er die fraglichen Schriftstücke hätte fälschen wollen, in seiner Zelle eine ganze Kontor-Einrichtung haben müssen, Briefbogen, Memoranden, Durchschlagpapier, mehrere Sorten von Tinte, Kopierpresse, Kopierblätter usw. Untersuchungsrichter Grützmacher erklärte als Zeuge, die fraglichen Briefe hätten ihm bei seinem Studium der Prozeßakten nicht entgehen können, wenn sie dagewesen wären, er habe alle Mappen nicht nur einmal, sondern zwei- und dreimal durchgesehen. — Der Vorsitzende verkündete, daß der Verdacht bestehe, daß die Angeklagten Jacobsohn und Frankenthal in raffinierter Weise die Gefängnisverwaltung hintergangen haben, es bestehe die Möglichkeit, daß dies nur mit Hilfe von Besuchen geschehen konnte, daher sei die vollständige Besuchssperre über die beiden Angeklagten verhängt worden. Als Zeuge wurde noch der Aktuar Zander vernommen. Zander führte die Aufsicht, als Frankenthal in die Akten und Briefe Einsicht nahm. Er hält es für vollkommen ausgeschlossen, daß Frankenthal Schriftstücke verschwinden lassen konnte. Kriminalkommissar Wannowski-Berlin erklärte, daß er jedes Zutrauen in die Glaubwürdigkeit des Zeugen Zander verloren habe. Ueber die Briefälschungen äußerte sich Gerichtschemiker Dr. Jeserich noch nachträglich, daß die sogenannten Briefe sämtlich auf Sünneckenschen Papier geschrieben seien, während die Briefe, von denen die Anklage annimmt, daß sie gefälscht sind, auf anderem Papier geschrieben worden sind. — Nach einer Auslassung des Staatsanwalts wird der Prozeß sicher noch etwa vierzehn Tage in Anspruch nehmen.

* **Essen.** 10. November. (Räuberische Ueberfälle.) In Oberhausen wurde gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr an einem 11jährigen Schüler ein Raubanfall verübt. Der Knabe war mit 500 Mark in Gold zur Post geschickt worden, um diesen Betrag in Silber einzuwechseln. Als er von der Post zurückkehrte, trug er das eingewechselte Geld in einem kleinen Beutel unter dem Arm. Plötzlich wurde er von zwei Männern überfallen, wobei ihm die Tasche entrissen wurde. Auf die Hilferufe des Knaben nahmen einige Vorübergehende die Verfolgung der Räuber auf. Hierbei schossen die Verbrecher mit Revolvern auf ihre Verfolger und verletzten zwei von ihnen. Einer der Räuber konnte am Hauptbahnhofe verhaftet werden.

* **Düsseldorf.** 10. November. (Eigenartiger Eisenbahnunfall.) An einer Eisenbahnüberführung der Eisenbahnstrecke Düsseldorf—Duisburg wurde ein junger Kaufmann aus Köln, als er vor der geschlossenen Schranke die Vorbeifahrt eines Güterzuges abwartete, von einem aus einem Güterwagen herausragenden Gegenstande mit voller Wucht getroffen. An den Folgen der erlittenen schweren Verletzungen ist der junge Mann im Krankenhause gestorben.

* **Aachen,** 10. November. (Wegen Kündigung eines Arbeiters) traten die Arbeiter der Firma J. G. von der Heyden, Eisen-Temperglesserei in Aachen, in den Ausstand. Der Arbeitgeberverband der linksrheinischen Metallindustrie zu Aachen erklärte sich mit der Firma solidarisch.

* **Hanau,** 10. November. (Eine neue Mainüberbrückung.) Der Distriktsrat in Alzenau bewilligte für die Erbauung einer elektrischen Bahn von Alzenau nach Weiskirchen 100 000 Mark. Die Gesamtkosten mit Ueberbrückung des Mains bei Seligenstadt betragen 800 000 Mark.

* **München,** 10. November. (Aus Versehen erschossen.) Zwischen Traubing und Tutzing am Starnberger See wurde gestern der Bürgermeister von Traubing, der mit dem Gemeindediener zwei Einbrecher festnehmen wollte, von dem Bautechniker Knittl, der mit einem Knecht ebenfalls die Einbrecher suchte, erschossen. Die eine Partei hatte die andere für die gesuchten Einbrecher gehalten.

* **München,** 10. November. (Ein Dynamitattentat.) Wie erst heute bekannt wird, ist in der Nacht vom 6. November ein neues Dynamitattentat versucht worden. Man fand in dem Münchener städtischen Volksbade neben dem Kassenschrank fünf Sprengpatronen, die mit Nobelbynamit gefüllt waren und mit denen zweifellos der Kassenschrank aufgesprengt werden sollte. Wie die am Tatorte aufgefundenen Hülsen beweisen, waren die Zündschnüre der fünf Patronen angezündet, jedoch glücklicherweise rechtzeitig erloschen. Nach der Entdeckung des Verbrechens mußten die Schlosser den Kassenschrank öffnen. Da sie den Sprengstoff nicht kannten, so räumten sie die Reste achtlos beiseite, es hätte aber nach dem Urteile von Sachverständigen ein leichter Schlag genügt, um die Reste zu entzünden und immer noch eine verheerende Wirkung hervorzurufen. Von den Tätern hat man bis jetzt keine Spur.

* **Wien.** 10. November. (Herr und Frau Wölfling.) Beim Landgericht wurde heute über zwei Klagen verhandelt, die Frau Wilhelmine Adamovicz, geschiedene Frau Wölfling, gegen ihren früheren Gatten, den ehemaligen Erzherzog Leopold Ferdinand angestrengt hatte. Die erste führt aus, Leopold Wölfling habe am 1. Juli 1907 vor einem Gensfer Gericht ein Scheidungsurteil gegen seine „wahnsinnige" Frau erwirkt. Der Gatte habe aber die Pflicht, seine Frau zu alimentieren. Er habe dies verweigert, obwohl er sehr vermögend sei. Die Klägerin begehrte eine monatliche Alimentation von 1000 Kr. und für die bereits abgelaufene Zeit 31 000 Kronen. In der zweiten Klage wird die Rückerstattung von Möbeln, Bildern, Teppichen usw. im Werte von über 27 000 Kr. gefordert. Die Gegenstände seien das notariell anerkannte Eigentum der Frau Wölfling, würden ihr aber vorenthalten. Der Vertreter der gegnerischen Partei wendete Inkompetenz des Wiener Gerichts ein. Es wurde ihm eine vierwöchige Frist zur Klagebeantwortung erteilt. Die Schlußverhandlung dürfte in der zweiten Hälfte des nächsten Monats stattfinden.

* **Paris,** 10. November. (Doppelattentat im Tunnel.) In dem Eisenbahnzuge, der gestern abend von Monte Carlo nach Nizza abging, hat sich in einem Coupé während der Fahrt durch den Saint Laurenttunnel ein bisher unaufgeklärtes Drama abgespielt. Die Passagiere vernahmen mehrere Schüsse, und als der Zug auf der nächsten Station hielt, fand man zwei Reisende schwer verletzt; den russischen Kaufmann Jean Malakoff aus Tiflis, der seit vier Jahren in Nizza lebt und einen gewissen François Carassous, einen Rentier, der angibt, aus Südfrankreich zu stammen. Jeder von beiden behauptet, daß der andere ihn mit dem Revolver angegriffen habe.

* **Laibach,** 10. November. (Fernbeben.) Heute früh registrierten die Instrumente der Erdbebenwarte ein katastrophenstarkes Fernbeben. Die ersten Vorläufer des Bebens begannen um 6 Uhr 25 Minuten 24 Sek., die zweiten Vorläufer um 7 Uhr 36,8 Min. Seit gestern herrschen starke Bodenunruhen. — Uebrigens registrierten auch die Erdbebenstationen in Heidelberg, Hamburg und Jugenheim die Bewegungen. Nach der Erdbebenwarte in Jugenheim ist die Entfernung auf 8900 Kilometer zu schätzen. Der Herd liegt im südlichen Teile des chinesischen Reiches.

* **Komotau,** 11. November. (Der Opereitensänger Stephani) starb plötzlich nach einer Aufführung der „Geschiedenen Frau". Er schoß sich vor drei Jahren bei Verübung eines Selbstmordversuchs mit einer Kollegin eine Kugel in den Kopf, die nicht entfernt werden konnte.

* **Petersburg,** 10. November. (Verwundung auf der Bühne.) Während der heutigen Generalprobe von „Tristan und Isolde" im Kaiserlichen Marientheater fügte der Tenorist Andrejew mit seinem Schwerte dem Baritonisten Smirnow aus Unvorsichtigkeit eine schwere Verwundung zu.

* **Warschau,** 10. November. (Zum Millionendiebstahl in dem russischen Kloster „Am weißen Berge" bei Czenstochau.) Wie das „B. T." aus Warschau erfährt, ist es endlich gelungen, drei der Teilnehmer an dem Einbruch im Kloster in der vergangenen Nacht in Mawrze bei Warschau festzunehmen. Das Haupt der Bande ist ein gewisser Binzeug Brodzki, der im Auslande zahlreiche Einbrüche verübt hat und mit einer Frau Ostrowicz in Czenstochau in Beziehungen stand, die die Witwe eines Verbrechers ist. Man nimmt an, daß Frau Ostrowicz mit Hilfe des in Haft befindlichen Klosterwächters in das Kloster eindrang und die geraubten Wertsachen ihrem Komplizen zum Fenster hinausreichte. Die beiden anderen Teilnehmer sind ein früherer Inhaber eines Auswanderungbureaus in Warschau und ein bekannter Einbrecher, der schon zahlreiche Geldschränke gesprengt und beraubt hat. Frau Ostrowicz hat dem Ermittelungsrichter zugegeben, daß die verhafteten Einbrecher an dem Einbruch in das Kloster beteiligt sind. Sie will aber nicht wissen, wohin sie die geraubten Schätze, die die Höhe von mehreren Millionen, man spricht sogar von 15 Millionen, erreichen, gebracht haben.

* **Rom,** 10. November. (Schwerer Unfall.) Der pensionierte Präsident des Rechnungshofes, Mazzucchelli, wurde auf der Straße von einem durchgehenden Droschkenpferde umgerissen, und, da gleichzeitig von der entgegengesetzten Seite ein Wagen der elektrischen Straßenbahn kam, von diesem niedergerissen und überfahren, so daß er auf der Stelle tot war. Dem Neffen des Präsidenten, der diesen begleitete, wurde der Arm zerschmettert.

* **London,** 10. November. (Furchtbare Explosion in Bolivia.) Aus La Paz wird berichtet, daß eine furchtbare Explosion Oruro heimgesucht hat. Das dortige Dynamitlager ist in die Luft geflogen und die ganze Ortschaft stark beschädigt worden. Die Häuser sind fast alle zerstört. Bis jetzt sind 40 Leichen geborgen. Oruro zählt 8000 Einwohner.

* **Kingston** (Jamaica), 10. November. (Ein Orkan,) der große andauernde Ueberschwemmungen im Gefolge gehabt hat, hat die Verbindungen im Innern und mit den benachbarten Inseln unterbrochen.

* **Vancouver,** 10. November. (Zusammenstoß auf der elektrischen Eisenbahn.) Auf der elektrischen Eisenbahn fand ein Zusammenstoß statt, woburch vierzehn Personen getötet und sieben verletzt wurden.

Aus der Umgebung.

* **Teutschenthal,** 10. November. (Jubiläum.) Heute waren 25 Jahre verflossen, seit der Häuer Franz Teichmann aus Teutschenthal ununterbrochen bei der Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik Halle auf Werk Teutschenthal arbeitete. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar in Gegenwart der Beamten und Arbeiter genannten Werkes durch Herrn Berginspektor Laus mit dem Glückwünschen der Gesellschafts-Direktion ein Sparkassenbuch mit 50 Mk. Einlage überreicht. Während im vergangenen Jahre drei Arbeiter mit dieser Ehrung bedacht werden konnten, war Teichmann bereits der vierte in diesem Jahre. Es ist dies gewiß ein Beweis von dem guten Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

* **Welsleben,** 10. November. (Feuerlärm) ertönte heute morgen gegen 5 Uhr in unserem Orte. Es brannte das Arbeiterhaus des Landwirts O. Winkler. Obgleich Hilfe schnell zur Stelle war, wurde das Gebäude bis auf die Umfassungswände eingeäschert. Ein großer Teil der Habe der Hausbewohner, welche noch im tiefsten Schlafe lagen, ist vernichtet worden. Fahrlässigkeit scheint die Ursache des Feuers zu sein.

* **Bitterfeld,** 10. November. (Unfall.) In der Nähe der Richter'schen Tonwarenfabrik verunglückte der Elektromonteur Franz Powlowski von hier. Bei der Reparatur eines Schutznetzes kam der Verunglückte mit der Leiter zu Falle und zog sich hierbei außer einer schweren Kopfverletzung eine Quetschung des rechten Beines zu. Er wurde dem hiesigen Kreiskrankenhause zugeführt.

* **Naumburg,** 10. November. (Festgeklemmt.) Ein achtjähriges Mädchen namens Stein war heute mittag auf der Lindenstraße mit dem Fuße in ein Loch geraten, in dem wahrscheinlich ein Baumpfahl gesteckt hatte, oder hatte es sich da hineinprobiert?! Nun ging aber das Beinchen nicht wieder heraus und das kleine Mädchen war gefangen. Es konnte auch nicht wieder befreit werden und so mußte das Bein mit einem herbeigeholten Brecheisen und Hammer tatsächlich herausgemauen oder gemeißelt werden. Glücklicherweise ist das Kind mit dem Schrecken davongekommen.

* **Eilenburg,** 10. November. (Verschiedenes.) Wegen verschiedener Formfehler ist die am Sonntag, den 24. Oktober hier vollzogene Wahl der Kirchenvertreter von St. Nikolai beanstandet worden. Die Neuwahlen sind für Sonntag, den 28. November anberaumt. — Zwei Fürsorgezöglinge, ein Gärtner- und ein Schneiderlehrling, die nach Verübung einiger Diebstähle beim Gärtnereibesitzer Horn hier das Weite suchten, wurden in Dresden gefaßt. — Das Schadenfeuer, das gestern das Besitztum des Gutsbesitzers Thieme in Hainichen einäscherte, ist angeblich durch den 23jährigen Knecht des Gutsbesitzers, der ein glimmendes Streichholz in einem Schuppen achtlos wegwarf, verursacht worden. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung gedeckt. — Im benachbarten Gallen ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Zwei Erwachsene und acht Kinder sind von der unheimlichen Seuche ergriffen worden. Sie alle fanden Aufnahme im Eilenburger Krankenhause.

* **Dessau,** 10. November. (Tot aufgefunden.) Der in der Ballenstedterstr. 4 wohnhafte Karl Barraf, im 70. Lebensjahr stehend, wurde heute morgen tot aufgefunden. Da man auf dem Kopfe eine Dreimarkstück große Wunde bemerkte, wurde die Leiche von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt und photographiert.

* **Dessau,** 10. November. (Selbstmord.) Aus Gram über den Tod seiner Braut hat sich heute hier im Hause seiner Eltern der auf Urlaub befindliche Kanonier Gaßmann vom Torgauer Feldartillerie-Regiment Nr. 74 erhängt.

* **Bernburg,** 11. November. (Stadtverordnetenwahl.) Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen wurden in sämtlichen sechs Bezirken die sozialdemokratischen Kandidaten mit erheblichem Stimmenzuwachs gewählt.

o. **Güsten,** 10. November. (Feindliche Brüder.) Gestern nachmittag kamen zwei hiesige Arbeiter auf ihrem Wege von der Bahn nach dem häuslichen Herd in Streitigkeiten. In der Bahnhofstraße platzten die Elemente aufeinander und bearbeiteten sich gegenseitig derartig, daß sie auf der Straße lagen und der eine blutende Wunden davontrug. Ein Passant

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091112032/fragment/page=0002

entmond dem Enten ein großes offenes Messer und verhinderte dadurch, daß weitere Verletzungen vorkamen.

* **Sangerhausen**, 9. November. (Vermißt) wird seit gestern nachmittag die etwas schwachsinnige Frau des Schuhmachermeisters S. Heute früh fand man am großen Teiche im Stadtpark ein ihr gehöriges Tuch, sodaß man vermutet, sie sei ins Wasser gegangen. Die jetzt vorgenommene Durchsuchung des Teiches hat noch kein Ergebnis gehabt. Es ist auch möglich, daß die Frau wo anders hingegangen ist und das Tuch an der Fundstelle nur verloren hat.

* **Hecklingen**, 10. November. (Tödlich verunglückt.) Auf dem Turmhofe trug sich gestern morgen ein bedauernswerter Unfall zu. Beim Dreschen mit der Dreschmaschine, die mit einer Strohpresse verbunden war, wurde die eine der Arbeiterinnen, die an der Presse zu tun hatte, so unglücklich von derselben an den Kopf getroffen, daß der Tod augenblicklich eintrat. Der Unglücksfall rief allgemeine Teilnahme hervor.

* **Erfurt**, 10. November. (Verbrechen.) Im Hause Hirschlachufer 40 erschien gestern bei einer Witwe ein Mann, der sich als Reisender einer Grabdenkmalsfirma ausgab. Nach kurzer Unterhaltung packte er die Frau bei der Kehle, würgte sie, so daß sie bewußtlos wurde, und verübte an ihr ein schweres Sittlichkeitsverbrechen. Darauf suchte er nach Geld, verschwand aber schleunigst, als er sah, daß sein Opfer die Besinnung wieder erlangte. Ein leeres Portemonnaie, das auf dem Tisch gelegen hatte, war er geöffnet weg. Die Kriminalpolizei stellte sofort umfassende Nachforschungen an, bis jetzt jedoch ohne Erfolg. Der Verbrecher, ein stattlicher Mann mit schwarzem Bart, trug elegante schwarze Kleidung.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Nachrichten übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Vergeudung volkswirtschaftlicher Kräfte.

Gerade weil die Industrie gewohnt ist, sparsam zu wirtschaften und mit den Kräften haushaltenden, sieht sie mit so großer Erbitterung auf die Vorschläge des Entwurfs der Reichsversicherungsordnung.

Wie man nun weiß, will der Entwurf der Reichsversicherungsordnung in Deutschland etwa 1500 neue Versicherungsämter schaffen, eine Absicht, wogegen das gesamte werktätige Volk bereits Front gemacht hat. Bei jedem Versicherungsamte sollen mindestens 20 Versicherungsvertreter aus dem Stande der Unternehmer und Arbeiter gewählt werden. Allerdings sind dem Versicherungsamte so ungeheure Aufgaben zugedacht, daß das einzelne Amt mit 20 Versicherungsvertretern unmöglich auskommen kann. Sollen aber gar, was mit Recht gefordert werden würde, die sämtlichen Berufszweige in gebührender Weise berücksichtigt werden, dann käme man auch noch nicht mit je 20 Vertretern aus dem Kreise der Unternehmer und Arbeiter aus. Sicherlich würden 60 000 Männer, Unternehmer und Arbeiter, für die Zwecke der Versicherungsämter Jahr für Jahr mobil gemacht werden. Sie würden ihren Berufsgeschäften entzogen werden und für ihre Beanspruchung natürlich noch Spesen und Tagegelder liquidieren. Da die bisherigen Institutionen, also die Berufsgenossenschaften, die Versicherungsanstalten und die Schiedsgerichte, bestehen bleiben sollen, würden diese 60 000 Männer ganz überflüssigerweise und für unproduktive Zwecke in Anspruch genommen werden. Der Industrielle, der Handwerker, der Landwirt und der Arbeiter, sie alle sind aber bereits durch ihren Beruf so mit Arbeit belastet, daß es wirklich keinen Zweck hat, neue Institutionen und neue Ehrenämter zu schaffen. Es hat gewiß viel Gutes, für die verschiedenen Berufsklassen Vertretungen zu bilden; aber wenn man die Bewegung dieser Art während der letzten Jahre verfolgt, muß man doch sagen, daß darin etwas zu viel des Guten geschieht. Handelskammern, Handwerkerkammern, Kleinhandels-Ausschüsse, Arbeitskammern, Ingenieurkammern: es hat ja nicht alles Namen, was noch an Kammern besteht und geschaffen werden soll. Wenn diese Kammern noch einen maßgebenden Einfluß auf den Gang der Dinge hätten! Aber das ist gar nicht der Fall. Allerdings wird in den Sitzungen dieser Vertretungen viel Geist und Wissen aufgeboten und viel fleißige Arbeit geleistet; aber schließlich machen Regierung und Bureaukratie doch, was sie wollen, und was sie alles vorhaben, das kann man gerade an dem Entwurf der Reichsversicherungsordnung sehen. Wir wollen aus diesem Entwurf nur noch einige Beispiele von Vergeudung volkswirtschaftlicher Kräfte anführen.

Jetzt hat z. B. in der Unfallversicherung die Berufsgenossenschaft die Vorinstanz bei Unfällen. Jetzt hat die Anmeldung von Unfällen bei der Ortspolizei zu erfolgen. Der Entwurf schreibt aber vor, daß in Zukunft die Anmeldung auch gleichzeitig bei dem Versicherungsamte zu geschehen hat. Bisher hat die Ortspolizeibehörde die Untersuchung eines Unfalles vorzunehmen. Nach dem Entwurf kann sich aber das Versicherungsamt daran beteiligen, ja, es kann die Ortspolizeibehörde sogar völlig ausschalten. Wenn zwei bureaukratische Institutionen mitarbeiten, können natürlich mehr Leute angestellt werden, verteilt sich die Arbeit auf mehr Schultern, und das ist für die Beteiligten sehr angenehm: schließlich darf ein Beamter doch auch nicht zu scharf angestrengt werden. Die Berufsgenossenschaften müssen aber zusehen, wie die beiden, Polizei und Versicherungsamt, in ihrem Garten spazieren gehen. Daß jedoch drei Organe, Polizei, Versicherungsamt und Berufsgenossenschaft, unterhalten werden müßten, sieht die Verfasser des Entwurfs nicht an. Sie wollen ja durch Vermehrung der Instanzen nur das Verfahren „beschleunigen, vereinfachen und verbilligen".

Wie weit die Vergeudung volkswirtschaftlicher Kräfte und natürlich auch der Gelder des Volkes geht, sieht man noch an einem andern Beispiel: Auf einer ganzen Reihe von Gebieten schafft der Entwurf nämlich eine doppelte Zuständigkeit, der Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten einerseits und der Versicherungsämter anderseits. Doppelt genäht, hält besser, denkt die Bureaukratie. Bei Beitragsmarken-Kontraventionen soll sowohl dem Vorstande der Versicherungsanstalt wie dem Versicherungsamt eine Strafbefugnis zustehen. Zur Kontrolle der Markenverwendung sollen beide Organe berechtigt sein. Außer der Berufsgenossenschaft und der Versicherungsanstalt sollen auch die Versicherungsämter aufpassen, daß die Leistungen der Versicherung dem Gesetze und den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Es wird also damit eine Unterordnung der Versicherungsanstalten und der Berufsgenossenschaften unter die Versicherungsämter angebahnt. Daß die Bureaukratie die Selbstverwaltung der Berufsgenossenschaften vernichten will, das könnte man vom Standpunkte der Bureaukratie verstehen. Aber direkt räuschaft ist es, wie man die geplante Beaufsichtigung der Versicherungsanstalten durch die Versicherungsämter begründen will; denn die Versicherungsanstalten tragen doch bereits den Charakter einer Behörde. Es würde also die seltsame Sachlage geschaffen werden, daß eine neue Behörde errichtet wird, um eine schon jetzt kontrollierte Behörde noch einmal zu kontrollieren. Wahrlich, es ist höchste Zeit, daß der neue Reichskanzler mal nach dem Rechten sieht und sich überzeugt, wie seine Mahnung, in der Vermehrung der Beamtenstellen einzuhalten, ausgeführt wird.

Tierschutzverein Halle a. S. und Umgebung.

Herbstzeit — rauhe Zeit! Gewährt jetzt besonders, Ihr Hundebesitzer, den Zughunden eine trockene, undurchlässige Unterlage zum Ausruhen, bei naßkalter Witterung fügt eine Decke zum Ueberbreiten hinzu. Kettenhunden mache man die Hundehütte durch reichliches, trockenes Stroh warm!

Pferde- und Ochsengespannführer lassen oftmals die schweißtriefenden Zugtiere im Felde oder vor der Schenke, also im Freien, stundenlang ohne Schutzdecke stehen. Fuhrwerksbesitzer, kontrolliert das Gebahren der Führer und sorgt für Abhilfe, Euer finanzielles Interesse kommt dabei mit in Frage!

Eine Peitsche in rohen Händen ist ein Folterwerkzeug für die Tiere. Hufeisen, die zu massiv, also zu schwer gebaut sind, bedeuten einen Anteil von toter Last, den das Pferd in ermüdender, daher unsinniger Art mit sich herumschleppen muß. Ermäßigung des Gewichts heißt hier Verlängerung der Lebenskraft des Trägers und spart demnach auch gleichzeitig dem Pferdebesitzer Geld.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Zu den Verdiensten, die man unsern berühmten Medizinern** nicht vergessen sollte, gehört auch ihr nachdrückliches Eintreten für den Malzkaffee, der zuerst von der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken hergestellt worden ist. Pettenkofer und Geheimrat Ziemssen sagten schon 1896: „Wir können diesen Malzkaffee sowohl für den Familiengebrauch als für die Verwendung in öffentlichen Anstalten und Verbänden geeignet empfehlen." Die allgemeine Anerkennung, die Kathreiners Malzkaffee inzwischen bei Millionen und in allen Ländern gefunden hat, beweist, daß er diese Empfehlung wohl verdient. Kathreiners Malzkaffee wird nach einem besonderen Verfahren hergestellt, ist bekanntlich völlig unschädlich und daher auch für Nervöse, Herzkranke, Magenleidende usw. besonders empfehlenswert. Sein Geschmack ist voll, mild und würzig; sein Preis sehr gering.

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.,**
Halle a. S. — Bitterfeld — Delitzsch — Eilenburg
An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons
Konto-Korrent-Scheck- und Wechsel-Verkehr.
Verzinsung von Geldeinlagen etc. etc.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 11. November 1909.

	Dividende für	Prog.	Zinstermin.	Zins-fuß	Kurs-Notiz.
Stadtanleihen etc.					
Hall. cons. 4½ proz. Stadt-Anl. v. 1882.	—	—	½ u. ½	3½	96,25G
do. 3½ proz. Theat.-Anl. v. 1883.	—	—	½ u. ½	3½	93G
do. do. Stadt-Anl. v. 1886.	—	—	½ u. ½	3½	96,25G
do. do. do. v. 1892.	—	—	½ u. ½	3½	93G
do. do. v. 1900 Ser. III	—	—	½ u. ½	3½	—
do. do. v. 1900 Ser. I u. II	—	—	½ u. ½	4	100G
do. do. v. 1900 Ser. IV	—	—	½ u. ½	4	100G
do. do. v. 1900 Ser. V	—	—	½ u. ½	4	100G
do. do. v. 1905 Ser. I	—	—	½ u. ½	4	100G
do. 3½ Zinsbg. Gartenvilletie	—	—	½ u. ½	3½	94G
Ritter 3½ proz. Stadt-Anl.	—	—	½ u. ½	3½	94G
Erfurter 3½ proz. do. v. 1888 u. 1901	—	—	½ u. ½	3½	93.50G
do. do. do. v. 1893 u. 1901 III	—	—	½ u. ½	3½	94.25G
do. 4 proz. do. III v. 1893	—	—	½ u. ½	4	100G
do. do. do. v. 1901	—	—	½ u. ½	4	100G
do. do. do. v. 1908	—	—	½ u. ½	4	100G
Halberstädter 3½ proz. Stadt-Anl.	—	—	verch.	3½	92G
Naumburger do. do.	—	—	½ u. ½	3½	92G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1906	—	—	½ u. ½	4	—
Weißenfelser Stadt-Anleihe von 1887	—	—	½ u. ½	4	100G
do. II. do. do. 1909	—	—	½ u. ½	4	100.50G
Zerbster do. do.	—	—	½ u. ½	4	—
Landschaftl. Centr.-Pfandbr.	—	—	½ u. ½	3½	90G
do. do.	—	—	½ u. ½	3	—
Sächs. 4 proz. landschaftl. Pfandbr.	—	—	½ u. ½	4	100.50G
do. 4 proz. do. do. neue	—	—	½ u. ½	4	100G
do. 3½ proz. do. do.	—	—	½ u. ½	3½	—
do. 3 proz. do. do.	—	—	½ u. ½	3	—
do. Ren-ombriefe	—	—	verzch.	3½	91G
do. 3½ proz. Provinzial-Anleihe	—	—	verzch.	3½	—
Unstrut-Reg.-Anl. (Breit.-Nora)	—	—	½ u. ½	3½	96,10G
Anleihen industr. Ges.					
Aschersleben Papierfabrik 4 proz. Oblig.	—	—	½ u. ½	4	87G
do. do. do.	—	—	½ u. ½	4½	101G
Bernb. Maschinenfabrik 4½ Obl. rck. 105	—	—	½ u. ½	4½	—
Brauckorb-Nietleberner Braunkohlen-Obl.	—	—	½ u. ½	4	97.50bzG
Brauckorb-Nietleberner Bergbau	—	—	½ u. ½	4	100.50G
Consol. Hall. Pfannenschmiede-Oblig.	—	—	½ u. ½	4	97.50G
Crölm.-Aktien-Papierf. 4 proz. Hyp.-Anl.	—	—	½ u. ½	4	98G
Eilenburger Kattun 4½ proz. Oblig.	—	—	½ u. ½	4½	100.25bz
Eisenacher 4½ proz. Kammgarnspinnerei-Oblig. rck. mit 102 pr.	—	—	½ u. ½	4½	100.25G
F. Zimmermann & Co., Maschin. 4 pr. Hyp.	—	—	½ u. ½	4	98B
Grube Glückauf, 4½ proz. Oblig.	—	—	½ u. ½	4½	—
Halle-Hettstedter 3½ proz. Oblig.	—	—	½ u. ½	3½	89G
do. 4½ proz. do.	—	—	½ u. ½	4½	100.50G
Hall. Straßenbahn 4 proz. do.	—	—	½ u. ½	4	93.50G
Kyffhäuserhütte 4 proz. Hyp.-Anleihe	—	—	½ u. ½	4	96B
Gerbrich Lindner, 4½ proz. Anleihe	—	—	½ u. ½	4½	100.75B
Mansfeldsche Kupferschieferbauende Gewerkschaft p. Eisleben-Anleihe	—	—	½ u. ½	4½	102.50 bz
do. do. do.	—	—	½ u. ½	4	98
Naumburg. Brauck. abg. 4 pr. Hyp.-Anl.	—	—	½ u. ½	4	97.50G
Sächs.-Thür. Brauck.-B. 4 proz. Schuldv.	—	—	½ u. ½	4	97G
do. II. rückz. mit 102 proz.	—	—	½ u. ½	4	98G
Sächs.-Thür. Brauck.-Ver. Anl. rückz. 102	—	—	½ u. ½	4½	101.50G
Waldauer Braunkohlen 4 proz. do.	—	—	½ u. ½	4	97.50G
Werschen-Weißenf. Brauck. 4 pr. Obl. 1899	—	—	½ u. ½	4	97.50G
do. do. do. do. 1898	—	—	½ u. ½	4	97.50G
do. do. do. do. 1902	—	—	½ u. ½	4	97.50G
do. do. do. rückz. 102%	—	—	½ u. ½	4½	102G
Zeitzer Paraffinw. u. Solarölfabrik-Anleihe	—	—	½ u. ½	4	97.50G
do. do. do.	—	—	½ u. ½	4½	102G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	19.8	9	½	4	152bzG
Spare u. Vorschuß-Bank-Aktien	19.8	4	½	4	81G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	19.8 0	12	½	4	232G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	19.8	4	½	4	—
Crölminer Aktien-Papierfabrik-Aktien	19.8 09	12	½	4	210G
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	19.8 09	10	½	4	—
Dürrheim-Rattmannsdorf, Brauck.-Akt.	19.7 09	2	½	4	28G
do. Vorzugs-Aktien	19.7 09	5	½	4	90B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	19.8 09	3	½	4	99.75G
Eisenwerk Brünner, Aktien	1908	13	½	4	—
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	19.8 09	11½	½	4	—
Halle-Germ. C.-A. Zu. A. q. 3½ proz.	19.8 09	6	½	4	75G
do. do. B.	—	3	½	4	—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	19.8 09	0	½	4	80B
Halleiche Maschinenfabrik-Aktien	19.8	26	½	4	—
Halleiche Straßenbahn-Aktien	1908	4	½	4	99G
Halleiche Portland-Cement-Fabrik	1908	5	½	4	93.50G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	19.8 09	12	½	4	145.50G
Kirchberg, Zuckerfabrik-Aktien	19.8 09	10	½	4	158G
Kyffhäuser Hütte Aktien	1908	6	½	4	—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	19.7 08	6	½	4	129G
Pinkert, Gottfried, Aktien	1908.09	13	½	4	145bz
Naumburger Braunkohlen-Aktien	19.8 08	12	½	4	—
Riemberg, Malzfabrik-Aktien	19.8 09	9	½	4	122B
Riemburger Schloßmühlenfabrik-Aktien	19.7 08	8	½	4	—
Riebeckiche Montanwerke-Aktien	19.8 09	12	½	4	191G
Sächs.-Thür. Brauck.-St.-Aktien	1908	5	½	4	104.25f
do. do. St.-Pr.-Akt. l. Em.	1908	5	½	4	—
do. do. do. II. do.	19.8	5	½	4	111B
Waldauer Braunkohlen-St.-Aktien	19.8 09	12	½	4	224G
Wegelin & Hübner, A.-G.-Aktien	1908	12	½	4	179G
Werschen-Weißenfels, Braunkohl.-Akt.	1908 09	14	½	4	213B
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schachtl)	19.7 08	11	½	4	—
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik-Aktien	19.8 09	10	½	4	159.25B
Zuckerraffinerie Halle-Aktien	19.7 08	0	½	4	131G
Bruchhorf-Nietleb. Bergbauverein Kuxe*	—	100	1. Zins.	o. Z.	—
Konsolidierte Pfannerschaft Kuxe*	—	42	—	—	790 f

Bist Du verstopft so nimm Laxin!

Wirksamstes und wohlschmeckendes Abführmittel in Konfektform.

Originaldose (20 Stück) 1 M.

Zu haben in den Apotheken.

Eine Wohltat
ist in allen Fällen von schlechter Verdauung, Verstopfung und daraus entstehenden Unpäßlichkeiten der Gebrauch von **Califig.** Sein Geschmack ist angenehm, seine Wirkung mild und doch sicher, so daß „Califig" von Kindern und Erwachsenen mit gleicher Vorliebe und gleichem Erfolge genommen wird. Nur in Apotheken erhältlich pro ½ Fl. Mk. 2.50, ¼ Fl. Mk. 1.50.
Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciall Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elixir. Caryoph. comp. 5.

Gelegenheitskauf!
5 Bandsägen, 3 Hobelmasch., 3 Bohrmasch., 2 Leitspindelbänke, 4—6pferd. Benzinmotor, Transmissionen, Lager, Riemenscheiben verkauft
F. Brockel, Magdeburgerstr. 9.

Ketten-Matratzen
(in rot oder gestreift), sind die besten und halten am längsten, per Stück 26 und 30 Mark.
G. Schaible, Möbelfabrik, Grosse Märkerstr. 26.

Aeltere schwarze Stute,
für mittleres Gewicht, sehr leicht zu reiten, wegen Beendigung des Kommandos, zu verkaufen. Zu erfragen beim Wachtmeister der 6. Batterie, Feld-Art.-Regts. 75, Artillerie-Kaserne.

Gebr. Pianinos,
gut repariert, Preis 225, 275, 320 Mark, bei langjähriger Garantie zu verkaufen.
Maercker & Co., Telephon Nr. 2704, Neue Promenade 1a, bis 4 vis-den Franckeschen Stiftungen.

Kino-Verkauf.
Ein sehr gutgehendes Kino ist verhältnisseshalber baldmöglichst preiswert zu verkaufen. Nichtfachmann lerne ich an. Agent. verbet. Gefl. Off. erb. u. Z. 3960 an d. Exp. d. Bl.

Gebrauchte **Schreibmaschinen,** gut erhalt., billig zu verkauf. Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.

Ammendorf — Radewell.
Bauland,
4—5 Morgen, beste Lage, zu verkaufen. Offerten unter F. 9346 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Wegen teilweiser Aufgabe des Fuhrgeschäfts verkaufe ich 8 Std. gute, brauchbare **Arbeitspferde** und 10 Stück sehr gute starke, breite Kastenwagen zu bill. Preisen.
Th. Böttcher, Theißen (Bezirk Halle).

Arbeitspferd,
g. einsp., zugf. u. lammfr., steht billig zum Verkauf.
Lauchstedt, Naumburgerstr. 144.

Repsel, Birnen, in Körben u. einz., selbstgek. Mus, Pfd. 23 Pf., 5 Pfd. 1 M., Tannengrün z. vk. F. Knote, Merseburgerstr. 4, Obstladen.

Guterh. Bettl. m. Matr., gr. Backtrog, Vogel m. B., heizb. Aquarium m. Maktop, z. verk. Schillerstr. 23, III. r.

1 Plüschsofa und 1 Gasherd 2flammig, zu verkaufen
Sophienstraße 22, II. l.

Größ. Pferd, zugfest u. fromm, sof. bill. zu verk. Molkerei Nietleben.

Nähmaschine, Rundsch., billig zu verk. Schwechtenstr. 10, pt.

Diplomatenschreibt. b. Anhalterstr. 12.

Zu verkaufen.
Waschgefässe, dauerhaft u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schülershof 1, dicht a. Markt. Rabattmarken. Gegr. 1873.

Sofas, reelle, allerbeste Polsterung, von ℳ 50 an. G. Schaible, Möbelfabrik, Gr. Märkerstr. 26.

Flur-Garderoben.
Größtes Lager, billigste Preise.
G. Schaible, Möbelfabrik, Grosse Märkerstr. 26.

Kleiderschränke,
allerbeste Arbeit, in eigener Fabrik angefertigt, von Mk. 26 an.
G. Schaible, Möbelfabrik, Gr. Märkerstr. 26.

Weihnachtsbäume
verkaufe freihändig auf vorherige Bestellung. Auf Wunsch wird auch die Anfuhr nach Bahnhof Mansfeld übernommen. Forst- u. Gutsverwaltung Möllendorf b. Mansfeld.
Köhler.

Tadellose Schreibmaschine
billig zu vk. Boltzmannstr. 10, p. l.

200 gest. Winterüberz.,
auch für starke Herren passend, a 4, 5, 6, 8, 10, 12 Mk.
Schülershof 1, Renner.

Wegen noch neues, besseres, im Süden belegenes **Wohnhaus,** gut verzinsl., m. Wohn. v. 3-500 ℳ u. Bil.-Gesch. will ich verk. Off. u. S. G. 7978 Rudolf Mosse, Halle.

Kauf mit Kalb z. verk.
Merbitz Nr. 6 b. St. Maxendorf. E.B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091112032/fragment/page=0003

Sichere Existenz!

Ein in guter Lage befindliches **Materialw.- und Viktualiengeschäft** mit Hausschl. Umstände halber sofort oder später zu verkauf., pass. f. junge Leute. Verbittler verb. Off. u. H. 9608 an die Grp. d. Bl.

Nähmaschine,

Rinaschiff, vor- u. rückwärtsnähend, wenig gebraucht, Flurgarderobe (Eiche), Kristallglas, nur 12 Mk., zu verk. Geiststrasse 21. II.

Nur 650 Mark

Speisezimmer, dunkel, Eiche, modernes Buffet, Kredenz, Ausziehtisch, 6 hohe Lederstühle, Plüschsofa mit Spiegelaufbau und Schränkchen, gediegene Ausführung, selten billig zu verkaufen.

S. Rosenberg,
Geiststr. 21, 1 Tr.

Nähmaschine, neu, in Politur etwas beschädigt, bedeutend unter Preis zu verkaufen Geiststr. 16 Flur-Eingang.

Zuchtauber zu verk. Schleinitz 5.

Dynamo, 10 Amp., 50 Volt, zu verkaufen Bad Fürstental, Maschinenhaus.

1 nußb. und 1 birk. Sofatisch, 5 u. 6 M., Kanonenofen billig zu verkaufen Alter Markt 27, H. I. l.

Orchestrion, Musik-Automat, fast neu, f. kräftig i. Ton, ersetzt volle Musik, sofort billigst für jeden annehmb. Preis direkt aus Privat zu verkaufen **Brüderstraße 13.** hochpart.

Bei Verhältnisse halber ist herrl. **Grammophon m. Platten** (neueste Konstr.), 10 M. Einwurf, bill. zu verk. Schulstadenbaus „Tip Top" **Moritzwinger 6a.**

Ueber. f. 10j. Knab. z. v. Triftstr. 6, II.

Gastrone, 3u. 2arm. Gr. Klausstr. 10. I.

Gut erh. **Fleischtranportwag.** zu verkaufen St. Ulrichstr. 29.

Grammophon mit 18 Pl., gut erh., 22 M., z. v. Schillerstr. 31, I. l.

Pony, Rappe, bill. zu verk. Moritzkirchhof 8.

Starke Nußb.-Stämme verk. **Karl Bolle,** Teutschenthal.

Beste trockene **Räucherspäne** d. abzugeben Mühlberg 12.

Bettstellen

in groß. Auswahl m. gut gearbeit. Matratzen 35 u. 40 M., hohe Muschelbettstellen m. Matr. 45 u. 55 M., engl. Bettstellen in dunkel u. hell m. Matr. 65 u. 70 M., Waschkommoden m. Marmor u. Spiegel 60, 65 u. 90 M., Waschtische m. Marmor 29 u. 36 M., Nachtt., Flurgarder. verk. sehr billig **Max Jungblut, Albrechtstr. 43.** nahe der Geiststr.

Gütchen,

11 Morgen, gutes Land, gr. Garten, gute Gebäude, großes Dorf, fehlt Stellmacher, Tischler oder Zimmermann, sofort zu verkaufen.

Gasthof,

einziger im Dorfe, Lagerbier 100 hl, ff. Bierpreise, Saal, Kegelbahn, 6 Morgen gutes Land, viel Fremdenbier, Kaffee, Schnaps rc., Gebäude sehr gut, Preis 26000 M., Anzahl. 5000 M., sofort zu verkaufen. **Richard Bauer,** Naumburg a. S., Gr. Weinestr. 28.

Grundreelles Angebot!

Mein in lebhafter Industrie- und Garnisonstadt (über 50000 Einw.), der Provinz Brandenburg (eine Stunde Bahnfahrt v. Berlin) gelegen., lebhaftes **Delikatessen-, Fisch-, Wild- und Geflügelgeschäft** (keine Kolonialwaren) beabsichtige ich **wegen Beteiligung an Fischkonservenfabrik zu verkaufen** (evtl. ein zum 1. Jan. 1910. **Umsatz der letzten 3 Jahre je ca. 74—78000 Mark.**

Preis d. Geschäftes, welches 11 Jahre besteht, mit gesamter, modern. Ladeneinrichtung (auch große Kommissfalle, marmorne u. gemauerte Fischbassin, Kühlanlage, Treibrad usw. vorhand.) **5000 Mark.** Das durchweg laufende Warenlager (ca. 5—6000 Mk.) muß zu Fakturenpreis übernommen werden. **Anzahlung auf d. Gesamtobjekt mindestens 6500 Mark.** Rest kann in Raten abgezahlt werden. Nachlieger, auch Nichtfachmann, gebe vor Uebernahme reichlich Gelegenheit, um sich entsprechend einzuarbeiten.

Reflektanten, welche im Besitz gegründeter Barmittel sind, wollen gefl. Angebote unter **Z. 4060** an die Exp. d. **Hall. Gen.-Anz.** einsenden. Vermittler höflichst verbeten.

Himbeertrauchter billig zu vk. **Bernstein,** Angerwa.

Capes, schwarz, f. alte Dame pass., 7 M., z. vk. Schmeerstr. 19 III.

3 Holzfußbd., 3,00 u. 2,70 lg., billigst z. verk. Humboldtstr. 9.

Baustellen zu verkaufen.

Die an den nachstehend aufgeführten Straßen belegenen, der **Stadtgemeinde Halle a. S. gehörigen Baustellen** sollen freihändig **verkauft** werden:

1. An der Barbarastraße,
2. an der Berlinerstraße (Steinlagerplatz, gegenüber dem Nordfriedhof),
3. am Bölbergerweg (ehem. Wergeicher Garten),
4. an der Dölauerstraße (Ecke Schulberg),
5. „ „ „ (Ecke Wörthstraße),
6. „ „ „ (am Cröllwitzer Friedhofe),
7. an der Hohenzollern- und Ringstraße,
8. an der Hüttenstraße,
9. an der Martinstraße,
10. an der Merseburgerstraße,
11. an der Nordstraße (Ecke Wörthstraße),
12. „ „ „ (Parz. II 502/62),
13. an der Alten Promenade Nr. 15/16,
14. an der Reil- und Adolfstraße,
15. an der Richard Wagner-, Stande- und Kohlschütterstraße,
16. an der Turmstraße,
17. an der Zopfenstraße, Steinbocksgasse und am Schülerhof.

Nähere Auskunft wird im Magistratsbureau V — Rathausstraße Nr. 19, p., Zimmer 47 — erteilt.

Auf Wunsch wird mit Reflektanten auch über besondere Bedingungen für **Bau von Kleinwohnungen** und über Vereinbarung von **Erbbaurechten** verhandelt.

Halle a. S., den 25. Oktober 1909.

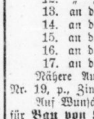
Der Magistrat.

Ca. 30000 qm günstig gelegenes

Terrain mit Gleisanschluß

im ganzen oder in Parzellen zu verkaufen. Reflektanten wollen schriftl. Anfragen unter **B. G. 7974** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4 senden.

Baugrundstück, 2170 qm, an **Reil- u. Friedensstrasse,** im ganzen oder getrennt verkauft **Lüderitz. Wittekindstr. 12.**



13 ganz schwere zugfeste **Arbeits-Pferde,** direkt aus dem Geschirr, **verkauft sofort preiswert** Pferdegeschäft Georgstr. 13.

Aepfel.

Alle Sorten **Tafel- u. Wirtschaftsäpfel,** hochfeine **Eß- u. Kochbirnen, Pflaumenmus** empfiehlt billig **Heinrich Schmuhl, Triftstr. 16, Hof.**

Kanjelmaschine wenig gebr., neu **Mk. 28,** billig zu verk. **Drog.,** Lindenstr. 55.

Hochedler griech. Samos-Wein a ½ Flasche nur Mk. 1, **5 Flaschen Mk. 4.50.** **Königs-Drog.,** Lindenstraße 55.

Gummi-Absätze stets gr. Lager. **E. Kertzscher,** unt. Leipzigerstr. Tel. 1694.

Roll-Jalousien

gut erh., 4 größere, 2 kleinere, zu verkaufen **Leipzigerstr. 97.**

Junger, gel., schw. Pudel preiswert zu verk. nur in gute Hände. Restaurant Kaiserstr. 5.

Elektromotor, 2½ PS., mit Vorgelege u. Leitung, 2 Hafterquetschen, 4 Walzenlier Flügelpumpen, 2 Wagen m. Gewicht., Pitchpine Rinnen, Fässer, Körbe rc. bill. abzug. **Steinweg 48.**

Hochstein. **Johannisbeerwein** (süßen (p. 1/1 Fl. mir 70 Pf., ½ Fl. 40 Pf.) **Königs-Drog.,** Lindenstr. 55.

Gar. naturrein., wohlschmeck. **Rotwein,** p. 1/1 Fl. nur **80 Pf. Königs-Drog.,** Lindenstr. 55.

Mod. **Plüschsofa** m. Plüschgarn. ipotth. zu vk. Gr. Steinstr. 27/28, II.

1 Gehrock und 1 Sackrock zu verkaufen Gr. Klausstr. 11. II.

Herren-Ueberzieher, Damen-Jackets, Kind.-Capes Lerchenfeldstr. 15 p. Stiff.

Kanarienhahne u. Weibch. b. zu verkaufen Canisteinstr. 7, H., II.

Gut erh. schw. Astrach.-Jacken zu verkaufen Bernhardstr. 35, 1. l.

Besserer **Kinderwagen** m. G.-R. u. Nickelgestell billig zu verkaufen Lindenstraße 77, part.

Gut erhalt. **Winter-Ueberzieher** zu verkaufen Fischerstr. 4, p. r.

Bettwäsche und Matratze zu verkaufen Steinstr. 8, I. l.

In bester Lage einer kleinen Stadt Sachsens ist ein **Geschäftshaus** unter günstigen Bedingungen bei mäßiger Anzahlung billig zu verkauf. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

6—800 Automatentafeln (Schokolade) zu verkaufen Talstraße 26, Laden.

Ein gross. Posten

ca. 3000 Schulhefte und 200 Zeichenblocks

sind weit unter Selbstkostenpreis sofort zu verkaufen.

Streiberstraße 10. Spezial-Zigarren-Geschäft.

Tucker-Asthma-Apparat billig zu verkaufen Harz 10, II.

Fischhandlung

in großer Beamtenstadt, Umsatz ca. 25000 M., Anzahlung 6000 M., Famil.-Verhältn. halber sof. zu verk. Off. u. Z. 4000 an die Exp. d. Bl.

Voll. **Apfelsimmel,** 1,70 hoch, selten stark u. ausdauernd, vorzügl. als Reit- u. Wagenpferd, billig zu verkaufen. Eichendorffstr. 25.

Elegantes grünes Kostüm und **weißer Tibet-Muff,** neu erhalten, zu verkaufen **Wittekindstraße 47, I.**

Friseurgeschäft, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort zu verkaufen. Off. unt. V. 9619 an die Exp. bs. Bl.

Gelegenheitskauf v. Möbeln. Eal. Schlafzimmer, Bettstell. m. Matr. Vertik., Kleiderspart., Tische, Stühle, Flurgarderob., Trumeaux, Pfeilerspieg. Große Steinstr. 27/28. Hof II.

2 Geb. Bett. 16 u. 19 M. Heinrichstr. 8 III

Fahrrad, fast neu, **billig** zu verk. **Friesenstr. 8.** II. l.

Kinderoberhemden m. Rädern bill. z. verk. Lehmann, Hardenbergstr. 13. I.

Jung. Hund (Bindcher) billig zu verkaufen St. Sandberg 10.

Gut erhalt. Kinderwagen (weiß, Nickelsed.) billig zu verk. **Naumann, Merseburgerstr. 64, III.**

Viktualiengeschäft

in bester Lage, sof. preiswert z. verk. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Pferd u. Wagen

bill. z. vk. Z. erfr. in der Exped. d. Bl.

Seidenbast, Cycasmedel und Kranichfedern z. v. Olearinsstr. 10. I.

Für Brautleute
empfehle mein reichhaltiges Lager in Möbeln, Polstermöbel aller Art, vom einfachsten bis zum besten. Ohne Kaufzwang zu besichtigen.
Fr. Pfeiffer, Kl. Ulrichstrasse 27. I.

Neue, gebr. Trumeaux v. 35 M an, Schränke, Vertikows, Tische, Stühle, Bettstellen, Waschtische mit u. ohne Marmor, Kommoden, echt, imitiert, nußb., Küchenschr., Buffets, Umbaue, Plüschgarnituren, Sofas, Chaiselong., Standuhren u. n. verschied. b. z. vk. **Pfeiffer, Kl. Ulrichstrasse 27.**

Eis. Gartenzaun,

17 Meter, zu verkaufen **Delitzscherstr. 3.**

Eunip. Federrollwagen und ein Handrollwagen preiswert zu verk. Marienstr. 7.

2 neue Hobelbänke zu verkaufen Bergstraße 4.

Wegen Umzugs gutes Fahrrad 30, Nähmasch. 28 M., Federb. ipotth. **Stropp,** Schülerhof 16, p.

Küchenmöbel und Grate, sowie leere Weinflaschen z. v. Herrenstr. 24.

Bernhardinerhund billig zu verkaufen Alte Promenade 15, H.

Dobermann- und Wachtelhund, sehr wachsam, für 12 und 4 Mark zu verkaufen Kl. Brauhausstr. 6.

Je 1 **Kinder-, Sport-** und **Sitz- u. Liegewagen** m. G.-Reif. zu verk. **Diemitz,** Berlinerstr. 24, II.

Zirka **20 Meter gut erhalt.**

Gartendrahtzaun

nebst dazu gehörigen eisernen **Stützen,** sowie **junge Eichen** zu verkaufen Reilstraße 81.

Ein **II. schwarzer Astrachan-Mantel** mit Seidenfutter, **1 dunkelgrauer Regenmantel, 1 hell-graues Empire-Kleid,** wenig getrag., zu verkaufen Olearinsstraße **5. I.** rechts.

Fabrikgrundstück mit Wohnh., ca. 700 □m, z. Grundwertpreise zu verkaufen. Näh. Steinweg 48.

Damen-Schreibtischen, Plüschgarnitur, Waschtisch m. Marmorplatte, **Engl. Bettstelle, Bettst.** m. Matr. z. verk. Kl. Ulrichstr. 16.

Kartoffeln zum Winterbedarf **Oekonomie Breitestr. 10.**

1 Kuh

zum Schlachten steht zum Verkauf **Lettin.** Schulberg 11.

Trädr. Handwagen m. Federn, Brettaufsatz, 3 Zentner Tragkraft, zu verkaufen Burastr. 65. Hof.

Laden-Einrichtung für Materialw.- od. Viktualien-Gesch., kl. Geldschrk. zu verk. Kl. Ulrichstr. 15.

Gut erh. **Kleid,** Wintermantel, Bluse rc. zu verk., desgl. **Kanarienvögel** Gr. Steinstr. 44, III. l.

Bettst., Matr. 18, fl. Sofa 23, Schreibtisch, turn., 32 M., Waschtisch m. Marmorpl. **Jentsch,** Gr. Klausstr 38.

Marmebl. Kieler Anz., neu, f. 12jähr. Knab., 2 Winterjacketts u. 1 Gasturnlampe bill. zu verk. **Leipzigerstr. 86.** II. äb. d. Hof.

Bernhardiner,

Rüde, Exempl., gut dress., sehr treu u. wachs., m. l. Pr. präm., sof. z. vk. **Becker, Markt 14.** Tel. 3222.

Wer kauft **10 Paar Brieftauben** a P. 2 M.? Off. u. **B. E. 8014** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Gutgehender Gasthof,

viel Fremdenverkehr, 10 Fremdenzimmer, 220—240 **Tiernmiete,** bei 4—5000 M Anz. sof. zu verk. Off. u. **L. Qu. 633** an Ann.-Exp. **Gründler, Leipzigerstr. 66 a.**

Eckgrundstück mit Laden, gut. Etagen, der Neuz. entspr., preiswert zu verk. Off. u. **D. 29094** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Halle a. S.**

Neue Möbel
wegen Aufhebung der Verlobung billig zu verkaufen. Auch im einzelnen. **Weetenerstr. 10 e, pt. 2. Tür rechts.**

Nähmasch., f. neu, Trumeau, Fahrrad, bett, Bettstell. (französ. u. engl.) b. z. v. **Gr. Steinstr. 54. I.**

Fast neue Sing.-Centr.-Rodd.-Nähmaschinen, 65 M. u. 30 M., zu verkaufen Mauerstr. 3, part.

2 ch. Vorbeerbäume Pfännerhöhe 58.

Verkaufe sofort meinen Hofhof mit Saal u. Materialwarengeschäft. Eignet sich auch zur Bäckerei, allein. im hiesig. Dorfe. Käufer wollen sich direkt mit mir in Verbindung setzen. **Wilhelm Richter, Horka** i. Harz.

Zu kaufen gesucht

Seit Jahren
zahle höchste Preise f. gent. **Damen- u. Herrenkleider**
— ganze Nachlässe —
Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.
Renner, Schülerhof Nr. 1.

Parkett-Rose

Damit behandelte Böden können naß gewischt werden, ohne daß sich Flecken bilden und der Glanz verloren geht.

Kein Staub! Kein Geruch! Keine Glätte! Große Ausgiebigkeit!

Parkett-Seife
— Marke Rose —
bestes, einfachstes und billigstes Reinigungsmittel selbst für die dunkelsten Böden. Vollster Ersatz für Stahlspäne und Terpentinöl.
Kein Staub! .. Leichte Arbeit! .. Naturbelle .. .. Böden! .. ..
Zu haben in den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Bohnermasse
für Parkett, Linoleum, Gestrichene Böden.

Fabrikanten: **Vereinigte Farben- und Lackfabriken G. m. b. H.** vormals **Finster & Meisner, München X.**

Das **meiste Geld** für **getr. Herrenkleider,** Schuhwerk, Möbel, Bett. u. a. Sach. zahlt nur **Schleich.** Bestell. erb. **Alter Markt 34.**

Suchen kleine gebrauchte **Theaterbühne** zu kaufen. Gefl. Off. an den **Militär-Verein Leitewitz.**

Goldene Uhr, ev. mit Kette, oder Pfandschein darauf gegen Barzahl. zu kaufen gesucht. Offert. u. **B. N. 8001** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Das meiste Geld zahlt für getr. Herrenkleider, Pelze, Militärsach. Schuhwar., alte Waff., Uhren, altes Gold, alte Geigen **A. Hofmann,** Leipzigerstr. 27, a. Turm.

Rabattmarken,

ofe u. eingeklebt werd. jederzeit gekauft. Kl. Ulrichstr. 3, im Zigarren-Geschäft.

Kaufe Möbel, Nähmasch., Betten, Altertümer, guterh. **Kleidungsstücke** usw. zu **höchsten Preisen. Grapentin, Schweitzkiestr. 14.**

Materialw.-Gesch. m. Schlachten, gut geh., od. Laden, w. selbst eingerickt. werd. kann, zu kaufen od. pacht. gei. Off. unt. N. 9593 an die Exp. bs. Bl.

Villenbaustelle

mit Garten zu kaufen gesucht. Off. unt. L. 9591 an die Exp. bs. Bl.

Ein kleineres Fabrikunternehmen

oder **Engros-Geschäft,** gut rentabel, in Halle oder außerhalb zu kaufen gesucht. Off. unt. U. 9598 an die Exp. bs. Bl.

Das meiste Geld

zahlt stets für
ganze Nachlasse von Möbeln, Laden-, Kontor- u. Restaurations-Einrichtungen, sowie **Geldschränke, Pianinos** rc.
Friedr. Peilcke, Geiststr. 25.
Telephon 2450.
Kaufe auch stets ganze Lager neuer Möbel.

1 kleiner Hand-Feder-Tafelwagen zu kaufen gesucht. **Fr. Peilcke. Geiststr. 25.**

Handwagen zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. F. 9566 an d. Exp. d. Bl.

2 gebr. **Federbett.** aus Prov. z. k. a. Off. u. J. 9629 an die Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltener **Damen-Rock** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 9631 an die Exped. d. Bl.

Schreibtisch u. Chaiselongue z. kauf. ge. **Stropp,** Schülerschof 16, p.

Deutscher Schäferhund oder Dobermann, 1—2 Jahr alt, wird **zu kaufen gesucht.** Ausf. Off. mit Preis unter **R. A. 8021** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Ausgekämmtes Damenhaar kauft jeden Posten **E. Zeutschler,** Magdeburgerstr. 65.

G. g. fl. Kol.-u. Materialw.-Gesch. z. k. g. Gefl. Off. u. K. 9570 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Unterricht

Privat-Tanzunterricht erteilt unentgeltlich **Ad. Fröba,** Brandenburgerstr. 1, I.

A. Krüger's Tanz-Lehr-Institut
Gr. Wallstr. 1.
Spezialkurse für ältere Damen u. Herren.
Walzer in 1—2 Stunden.
Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchestrion-Musik.
— Honorar mässig. —
A. Krüger, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht

erteile sicher und schnell privat sowie im Zirkel.
Gefl. Anmeldungen erbittet Frau **Lina Neumann,** Tanzlehrerin, Hafberstädterstr. 8, II.

Cordes'sche Bekleidungs-Akademie,
Gr. Steinstr. 24 (Privatschule).
In Halle einzige **wirkliche Akademie.**
Für **Zuschneider, Direktricen u. Schneiderinnen** gründlichste und erfolgreichste Ausbildung.
Extra-Kurse im Zuschneiden u. Anfertigen aller **Damen-, Kinder-Garderobe,** sowie **Wäsche** für den **Familienbedarf.** Prospekte gratis, Honorar mässig.

Unterricht in **Damenzuschneidekunst,** sowie Anfertig. eigen. Garderobe wird in versch. Kursen erteilt in der fachwissenschaftlich, praktischen und techn. Lehrschule von **E. Mückenheim,** Prospekt gratis. **Barfüsserstrasse 16, II.**

Verloren

Ein drahthaariger Pinscher von Niemberg entlaufen. Auf d. Namen „Rino" hörend. Wiederbringer erhält Belohnung. Karte schreiben genügt. **Franz Zemlin, Zörbig.**

Eine Granat-Brosche Montag nachmittag von Alte Promenade über die Wiesen bis Felsenburgkeller verloren. Gegen Belohn. abzugeben Dryandrstr. 26, II l.

Fußsack v. Grüne Tanne, Zörbig, bis Halle verl. Geg. Belohn. abzug. Gasthof Grüner Hof, b. **Kellner.**

Goldene Brosche (Stabform mit 3 kleinen Steinen) Dienstag abend verloren. Geg. Belohn. abzug. Dreyhauptstr. 2, III.

Lederbeutel mit Knackwurst verloren. Gegen Belohn. abzugeben Restaurant Heilsteder Bahnhof.

Englischer Boxer,

weiß u. braun gefleckt, auf „Cherlock" hörend, entlaufen. Geg. gute Belohn. abzugeben Hüttenstraße 5 f. I.

Damenschuh Gr. Ulrich- b. Trothaerstr. verl. G. Bel. abz. E. Wuchererstr. 26, II.

Gefunden

Schwarz. Teckel zugel. Blücherstr. 6, H. I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091112032/fragment/page=0004